



Jahresbericht 2020

**GENOSSENSCHAFT STADION
ST. JAKOB-PARK**

WWW.SHOP.FCB.CH

Impressum Jahresbericht 2020

Herausgeber: Genossenschaft Stadion St. Jakob-Park

Verantwortlich: Andreas Kressler, Mathieu Jaus

Auflage: 1000 Exemplare

Fotos: Sacha Grossenbacher, FC Basel 1893 AG

Inhaltsverzeichnis

Impressionen aus 20 Jahren St. Jakob-Park	4
Verantwortliche Organe	5
Protokoll der 65. ordentlichen Generalversammlung vom 24. August 2020	6–13
Jahresbericht des Präsidenten	14
20 Jahre Catering im St. Jakob-Park	15
FC Basel 1893 AG	16–17
Bilanz und Betriebsrechnung 2020	18–19
Anhang zur Jahresrechnung und kumulierte Verluste 2020	20–22
Bericht der Revisionsstelle	23

Jahresbericht 2020

Impressionen aus 20 Jahren



Verantwortliche Organe

Vorstand (ab GV 2020)

Andreas Kressler, Präsident

Raymond Cron, Vizepräsident

Nadia Tarolli, Finanzen

Eric Nussbaumer, Staatlicher Delegierter Kanton BL

Ueli Vischer, Staatlicher Delegierter Kanton BS

Geschäftsführung (ab GV 2020)

Mathieu Jaus

Bächtiger Liwoba Immobilien AG, Basel

Revisionsstelle

Testor Treuhand AG, Basel

Sitz

Genossenschaft Stadion St. Jakob-Park

St. Alban-Anlage 46

4052 Basel

Tel. 061 378 82 28

info@gssjp.ch

www.gssjp.ch

Protokoll der 65. ordentlichen GV **6**

Protokoll der 65. Ordentlichen Generalversammlung vom 24. August 2020

Anwesend: 191 stimmberechtigte Genossenschaftsmitglieder
Entschuldigt: Ueli Vischer, Stephan Musfeld
Vorsitz: Markus Lehmann
Protokoll: Alexandra Zimmerli

Traktanden

1. Protokoll der 64. ordentlichen Generalversammlung
2. Abnahme des Jahresberichtes für das Geschäftsjahr 2019
3. Präsentation der Jahresrechnung für das Geschäftsjahr 2019, Bericht der Revisionsstelle und Abnahme der Jahresrechnung
4. Décharge-Erteilung an den Vorstand
5. Statutenänderung
6. Entwicklung Stadiongenossenschaft
7. Wahlen Vorstand
8. Wahl der Revisionsstelle
9. Mutationen (Ehrungen, Danksagungen)
10. Orientierung Bauliches
11. Varia

Um 19.20 Uhr eröffnet der Präsident die 65. ordentliche Generalversammlung im 2. Stock im St. Jakob-Park und begrüsst die anwesenden Genossenschafter zur GV unter speziellen Umständen aufgrund Covid-19. Es wird geschätzt, dass man sich anlässlich dieser GV persönlich sehen kann. Markus Lehmann dankt Alexandra Zimmerli für die Organisation unter Berücksichtigung der Bestimmungen bezüglich Covid-19. Es wird auf die Schutzmassnahmen und das Tragen der Hygienemasken hingewiesen.



Protokoll der 65. ordentlichen GV

Traktandum 1

Die GV wird entsprechend der Traktandenliste abgehalten. Das Protokoll der letzten GV wird mit folgendem Resultat genehmigt: 184 Ja, 5 Enthaltungen. Das Protokoll wird bei der Verfasserin, Frau Alexandra Zimmerli, verdankt.

Traktandum 2

Der Jahresbericht wurde in schriftlicher Form allen Genossenschaf tern fristgerecht zugestellt.

Mündliche Ergänzungen seitens des Präsidenten: Es gab eine Anfrage aus der «Mutt enzerkurve» hinsichtlich einer Namensänderung, er gibt hierzu zu Protokoll: Es ist keine Namensänderung des St. Jakob-Park in irgendeiner Form geplant, das Stadion wird nicht verkauft, es bleibt wie es ist. Hinsichtlich Covid-19 werden sämtliche möglichen Finanzierungsquellen geprüft, denn dem FC Basel wurden 3 Monate die Mieten gestundet (April, Mai, Juni), es sind nun wieder Mieten ausstehend, welche in Bälde eingefordert werden. Wenn der Hauptmieter nicht mehr bezahlen kann, wird bald kein Geld mehr bei der Genossenschaft Stadion St. Jakob-Park vorhanden sein.

Aktuell gilt es nur die wichtigsten sicherheitsrelevantesten Aufgaben im Stadion zu erledigen, aber keine «nice to have s» aufgrund der derzeit fehlenden Einnahmen. Man hofft seitens der Genossenschaft auf ruhigere Zeiten beim Hauptmieter und hofft, dass bald wieder Normalität herrscht und auf dem Joggeli-Rasen wieder wie gewohnt Fussballspiele ausgetragen werden können, mit Zuschauern.

Wortmeldung David Rehorek: Es gab ein Treffen mit Mathieu Jaus bzgl. Namensänderung des Stadions, und es fand ein längeres Gespräch diesbezüglich statt, es wird um Klarstellung/ Ausführung gebeten. Markus Lehmann präzisiert: In den Statuten steht «Stadiongenossenschaft St. Jakob-Park», dies kann nicht geändert werden, es gibt auch eine Stockwerkeigentümerschaft, welche darüber bestimmt und es kann nicht eine einzelne Partei eine Änderung durchsetzen. Es ist auch vertraglich festgehalten, dass der FC Basel keine Änderung des Namens vornehmen kann.

Wortmeldung Thomas Steinemann, Co-Präsident vom FC Concordia: Hat den Jahresbericht gelesen, u. a. heisst es, mit der Statutenänderung wird das Risiko für die Genossenschaft minimiert, der Plan ist es, die operative Ebene in professionelle Hände zu legen. Es heisst einerseits «mit einer 50%-Stelle haben wir das Beste daraus gemacht», andererseits ist geplant, dass Herr Jaus mit seiner Firma die Liegenschaftsverwaltung übernehmen wird. Frage: Führt dies zu höheren Kosten?

Raymond Cron wird diese Frage unter Traktandum 6 «Entwicklung Stadiongenossenschaft» erläutern.

Wortmeldung Michael von Gunten: Der Jahresbericht ist sehr positiv formuliert, es werden Mitglieder des Vorstandes sowie Mitarbeitende (A. Zimmerli) gelobt, dennoch will man die Verwaltung extern geben. Dies wirft Fragen auf hinsichtlich der strategischen Ausrichtung – ist man sich hier einig? Vor allem die abtretenden Herren des Vorstandes werden gefragt, ob sie bei einer allfälligen Nichtannahme der Wahlen erneut zur Verfügung stehen würden.

Diese Frage kann nicht abschliessend beantwortet werden. Herr Lehmann weist darauf hin, dass man sich beim Abgang von Thomas Meier bei Basel United in einer sehr schwierigen Situation wiederfand, man hat es zusammen geschafft, auf bescheidenstem Niveau das Stadion in Schuss zu halten, dies auch dank der Mithilfe von Marcel Thommen und Alexandra Zimmerli. Dass er nun zurücktreten wird, ist beschlossene Sache und er wird ebenfalls zu einem späteren Zeitpunkt darauf zurückkommen (Traktandum 6).

Marcel Thommen beantwortet die Frage folgendermassen: Er hatte nebst seiner Tätigkeit als Vorstandsmitglied mit seiner Firma das Mandat für die Buchhaltung und gewisse administrative Arbeiten. Er hat mittlerweile das Alter 70 erreicht und es wurde ihm nahegelegt, dass er zurücktreten solle. Ob er bei einer Nichtannahme der Statutenänderung/ der Wahlen noch einmal dabei sein würde, ist aktuell nicht klar, dies müsste mit den zukünftigen Vorstandsmitgliedern geklärt werden.

Protokoll der 65. ordentlichen GV 8



Wortmeldung Philippe Mangeney: Finanzen: Gibt es eine rechtliche Möglichkeit, um Bernhard Burgener zu belangen, da die Miete noch immer ausstehend ist? Mathieu Jaus kann dazu nichts sagen, der Austausch mit dem FC Basel ist da und man ist bemüht, eine Lösung zu finden.

Abstimmung: Der Jahresbericht wird mit 151 Ja-Stimmen, 12 Nein-Stimmen und 16 Enthaltungen angenommen.

Traktandum 3

Das Wort wird Marcel Thommen übergeben, er begrüsst alle Anwesenden und erläutert der Generalversammlung die Jahresrechnung 2019. Er führt detailliert durch die Betriebsrechnung und erläutert den Betriebserfolg. Die Betriebsrechnung schliesst mit einem Gewinn von CHF 11'185.17 ab.

Der Bilanzgewinn beträgt neu, nach Zuweisung des Jahresgewinnes 2019 von CHF 11'185.17, per 31. Dezember 2019, CHF 152'385.58. Die Bilanz und Betriebsrechnung wurde von der Versammlung zur Kenntnis genommen.

Wortmeldung Thomas Steinemann: Frage zum Mietertrag vom Gebäude; dieser ist mit CHF 200'000.– weniger ausgewiesen als im vorherigen Jahr. Woher kommt dieser Minderertrag? Markus Lehmann erklärt den tieferen Mietertrag aufgrund von Leerständen, auch bei bestehenden Mietverhältnissen gibt es Mietreduktionen aufgrund von baulichen Schwierigkeiten. Wie dies zukünftig aussehen soll, ist zurzeit nicht klar. Ob bestimmte Räume jemals wieder vermietet werden können, ist aktuell ebenso unklar. Es ist bekannt, dass es in Basel viel Leerstand gibt, insbesondere bei Büroflächen, ausserdem nimmt der Anteil an extrem günstigem Büroraum in Basel zu.

Die Bilanz und Betriebsrechnung sowie der vorgeschlagene Gewinnvortrag werden von der Versammlung mit 188 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme und 1 Enthaltung genehmigt.

Traktandum 4

Dem Vorstand wurde mit 167 Ja-Stimmen, 8 Nein-Stimmen und 11 Enthaltungen «Décharge» erteilt.

Protokoll der 65. ordentlichen GV

Traktandum 5

Es würde gerne eine Statutenänderung bewilligt werden, das Wort geht an Andreas Kressler. Er führt aus, dass das Ziel ist, die Statuten klarer zu formulieren und stellt die wichtigsten Änderungen vor:

Artikel 3: Neu gibt es einen gemeinnützigen Zweck: Bewirtschaftung und Betrieb des Stadions im öffentlichen Interesse sowie Fokussierung auf Betrieb und Bewirtschaftung St. Jakob-Park, Verzicht auf Betrieb / Verwaltung weiterer Sportstätten.

Artikel 7 und 8: Neu kann beim Tod eines Genossenschafters ein Antrag gestellt werden, sodass die Erben die Mitgliedschaft übernehmen können.

Artikel 11: Präzisierung Kaufpreis: Der Anteilschein wird fixiert, es gibt keine Rückzahlung der Anteilscheine bei Erlöschen der Mitgliedschaft (gesetzlich so geregelt, war vorher schon so).

Artikel 16: Ur-Abstimmung: Es kann auch schriftlich abgestimmt werden, viele Genossenschaften handhaben dies so.

Artikel 17: Beschlüsse der GV: Präzisierungen, keine Veränderung. Neu kann vertraulich abgestimmt werden, absolute Mehrheit: $\frac{2}{3}$ der gültigen Stimmen für das absolute Mehr.

Artikel 21 – 23, Vorstand: Reduktion Anzahl Mitglieder (5–9), keine FCB-Vertretung (good governance), Alterslimite 70 (good governance), Ausschüsse ermöglichen.

Ein kleiner Vorstand sei sehr wichtig, da bauliche, finanzielle Hürden vor einem stehen. Dies wird auch durch Corona gefördert, es ist nötig, dass ein kleiner, kompetenter Vorstand handeln kann, auch ohne FCB-Vertretung. Es wurde ein Antrag gestellt vom FC Basel, dass ein Vertreter des FC Basel im Vorstand ist (als Hauptmieter im Vorstand der Genossenschaft), dies wurde im Vorstand noch einmal diskutiert, wird aber nicht in Betracht gezogen.

Auch an der Altersbegrenzung hält der Vorstand fest, diese Regelungen sind mit dem Kanton Basel-Stadt abgesprochen. Er verzichtet auch auf zwei Vorstandsmitglieder, damit im Sinne von «good governance» die Änderungen umgesetzt werden können.

Es gibt zwei Anträge, einen zum Vorstand FCB, einen zur Altersbeschränkung.

Wortmeldung Christian Heim: Weshalb braucht die Genossenschaft einen Vertreter der Regierung BS und BL im Vorstand, es gibt da auch einen Interessenkonflikt. Wir haben sehr günstigen Baurechtzins sagt M. Lehmann, irgendwann werden von den Kantonen Gelder gesprochen werden müssen für den laufenden Unterhalt, Investitionen oder später ein neues Stadion. Aus diesem Grund ist es wichtig, dass die Kantone mit Delegierten vertreten sind.

Wortmeldung Michael von Gunten: Er hält fest, dass A. Kressler sich widerspricht, insbesondere wenn er den Begriff «good governance» verwendet. Bei der Vergabe an einen externen Verwalter ist zu beachten, dass deren Besitzer aktuell Vorstandsmitglied ist, auch dies verstösst seiner Meinung nach gegen die Statuten. Des Weiteren weist er auf den Artikel 2 hin: aus irgendeinem Grund ist man als Genossenschafter einmal beigetreten, hierfür wurde die Genossenschaft gegründet. Das Joggeli, die Spielstätte des FCB, wird verwaltet, instand gehalten, die Aufgabe der Verwaltung ist somit klar geregelt. Wenn man die Verwaltung extern gibt, was ist dann noch die Aufgabe der Genossenschaft? Wenn Aufträge extern vergeben werden, wird es in der Regel nicht günstiger – gibt es Offerten? Ein weiterer Punkt, den er anmerkt ist die Einführung einer Ur-Abstimmung – es kann sein, dass dies das letzte Mal ist, dass man sich persönlich trifft, d. h. in Zukunft auch bei der Durchführung einer GV Kosten gespart werden. Auch hinsichtlich der Altersbeschränkung 70 gibt es Einwände, anstelle einer Alterslimite könnte eine Beschränkung der Amtsdauer in Betracht gezogen werden. Es könnte auch überlegt werden, eine Altersbeschränkung für neu antretende Vorstandsmitglieder (nicht für bestehende) einzuführen. Ein weiterer Punkt betrifft den Artikel 23: Absatz 2: Der Vorstand kann die Geschäftsführung und weitere Befugnisse an Personen delegieren, die nicht Vorstandsmitglieder sind und nicht Mitglieder der Genossenschaft sein müssen. → Diese Vertreter werden vom Vorstand bestimmt. Dritter Absatz:

Protokoll der 65. ordentlichen GV 10

der Vorstand kann einzelne Aufgaben an Ausschüsse delegieren, deren Vorstandsmitglieder und weitere Personen angehören können.

Der FC Basel ist der grösste Kunde, es besteht ein Klumpenrisiko, aber auf diese Art und Weise kann man nicht mit dem Hauptmieter umgehen. Es kann nicht sein, dass man aus der Presse die Neuigkeiten erfährt, es ist wichtig, dass ein Vertreter mit am Tisch sitzt. Der Vorschlag des FC Basel ist sehr positiv, es wird jemand vorgeschlagen, der sich mit Finanzen auskennt (René Heiniger). M. von Gunten appelliert an die anwesenden Genossenschafter, den Antrag auf Statutenänderung abzuweisen.

Wortmeldung Thomas Steinemann: auch beim FC Concordia hat man sich intensiv mit der Statutenänderung auseinandergesetzt und ist ebenfalls zum Schluss gekommen, dass diese abzulehnen ist. Die Alterslimite 70 ist ein klares Zeichen, Marcel Thommen aus dem Vorstand draussen zu haben. Ausserdem ist es wichtig, dass ein Vertreter des FC Basel vertreten ist, dass mitdiskutiert werden kann, dass der FCB Teil der Lösung ist, egal, wie schlecht es ihm heute geht, egal, ob es einem gefällt, oder nicht. Mit der Reduktion auf 5 Vorstandsmitglieder könnte es sein, dass es ein gewähltes Vorstandsmitglied gibt und 4 Mitglieder der Kantone anwesend sind. Es entsteht so eine Machtsituation, welche von gewissen Mitgliedern ausgenützt werden könnte. Auch von T. Steinemann und dem FC Concordia wird die Statutenänderung nicht zur Annahme empfohlen.

Wortmeldung Christian Kern: Frage an M. Thommen und M. Lehmann: Tragen die beiden das Gebilde, welches entstehen soll und können dahinterstehen? M. Lehmann antwortet, es werde seit 3 Jahren debattiert, dass die Statuten geändert werden sollen, damit sei er einverstanden.

Bzgl. Altersguillotine: Es gibt keine Alten und Jungen, es gibt gute und schlechte. Das Alter spielt keine Rolle, er appelliert daran, dass die Leute daran denken sollen, dass Emotionen im Stadion herrschen. Es ist wichtig, dass der FC Basel im Vorstand vertreten ist.

R. Cron ergreift das Wort und bedankt sich für die Überlegungen und Worte, es wird erläutert, welches die Beweggründe seitens Vorstands sind. Seit dem Vertrag von 2013 ist der Hauptfokus der Genossenschaft der Betrieb und die Bewirtschaftung der Stadionimmobilie. Dass der FCB Teil der Lösung sein muss, ist klar, aber nicht zwingend, dass ein Vorstandsmitglied vertreten ist. Es gibt eine Unterscheidung zwischen «tauscht man sich eng und regelmässig mit dem FCB aus» und «ist der FCB im Vorstand vertreten». Gleichzeitig muss man sich aber bewusst sein, dass man nicht ganz ohne die Unterstützung der beiden Kantone BS und BL auskommen wird. Externen Verwalter: Man ist der Meinung, dass man die Genossenschaft so führen möchte, dass es einen Geschäftsführer gibt (Firma M. Jaus), welcher das Tagesgeschäft organisieren soll, daneben gibt es den Vorstand, welcher verkleinert werden soll. Das Umfeld wird schwieriger, es soll versucht werden, den Vorstand so aufzustellen, dass man sich dieser Situation stellen kann.

Wortmeldung Thomas Steinemann: die Stadiongenossenschaft ist ein Dienstleister des FC Basel. Kann jemand sagen, was man im Vorstand diskutiert, was der Vertreter des FC Basel nicht wissen darf resp. wo die Konflikte überhaupt sind? R. Cron: Wenn Vertragsverhandlungen stattfinden, so kann nicht der Vertragspartner mit am Tisch sitzen. Die ganze Frage des Werterhaltes des Stadions ist eine der grössten Fragen. Für diese strategischen Fragen muss der Vorstand den Kopf hinhalten, es ist nicht machbar, wenn ein Vertreter des FC Basel im Vorstand vertreten ist, z. B. wenn Gelder gesprochen werden sollen (Kantone).

Thomas Steinemann sieht ein Konfliktpotential, da die GFS Dienstleister für den FCB ist, was in Zukunft nicht mehr so gewährleistet werden kann.

Wortmeldung Michael von Gunten: Wenn jetzt die Verwaltung extern gegeben wird, so hat die GFS nichts mehr zu verwalten. Der Sinn und Zweck der GFS ist allerdings das Bereitstellen und Verwalten der Sportstätte – es gibt einen Widerspruch?!

Andreas Kressler: Es besteht aktuell eine 50%-Stelle und es wird auf viel externe Arbeiten verwiesen. Wenn man dies auf einem externen Anbieter vergibt, so hat man Fachleute zur Hand.

Protokoll der 65. ordentlichen GV **11**

Frage von M. von Gunten: Welches sind die externen Arbeiten, welche alle vergeben werden sollen?! Es wird angegeben, es werde professioneller, wenn extern gegeben wird. Nun stellt sich die Frage, ob man A. Zimmerli unterstellen will, nicht professionell zu arbeiten resp. was ist mit den Worten von M. Lehmann, wenn er im letzten Jahresbericht schreibt «mit dem unermüdlichen und professionellen Einsatz» von A. Zimmerli?!? Gemäss der Einschätzung von Guntens werden mit der Statutenänderung die Genossenschafter entmachtet.

Raymond Cron weist die Anschuldigungen zurück, es sei nicht die Idee dahinter, die Genossenschafterinnen und Genossenschafter zu entmachten. Es geht dem Vorstand nicht darum, die demokratischen Rechte der Genossenschafterinnen und Genossenschafter zu vermindern, sondern die GFS so aufzustellen, um möglichst schlank durch die kommende Zeit zu kommen, und so auch Gelder der beiden Kantone zu generieren. Hintergrund der Statutenrevision: In Anbetracht der schwierigen Situation möglichst schadenfrei durch diese Zeit zu kommen.

Wortmeldung Tobias Adler: er weist darauf hin, dass die Annahme oder Ablehnung der Statutenänderung nicht vom Punkt «Vertreter des FCB im Vorstand der GFS» abhängig gemacht werden soll.

Es wird abgestimmt, ob die Statutenänderung so angenommen wird oder nicht, das Resultat sieht folgendermassen aus:

95 Ja-Stimmen, 81 Nein-Stimmen, 14 Enthaltungen. Somit ist die $\frac{2}{3}$ -Mehrheit nicht erreicht, der neue Vorstand wird damit beauftragt, die Statuten noch einmal zurückzunehmen und spätestens an der nächsten GV (voraussichtlich Mai 2021) noch einmal vorzulegen.



Protokoll der 65. ordentlichen GV **12**

Traktandum 6

Raymond Cron erläutert, wie der neue Vorstand vorgesehen ist:

Der Vorstand soll neu aus 3 von der GFS gewählten Mitgliedern und 2 staatlichen Delegierten bestehen. Von der GFS zu wählende Personen: Andreas Kressler, neu GFS anstatt Vertreter der Stadt Basel, auch als Präsident. Des Weiteren Nadja Tarolli sowie als drittes Vorstandsmitglied Raymond Cron (Vizepräsidium wie bisher). Die staatlichen Delegierten werden durch die Kantonsregierungen gewählt (Ueli Vischer und als Nachfolger von Sabine Pegoraro neu Eric Nussbaumer).

Es wird darauf hingewiesen, dass es wichtig ist, dass der Vorstand vernetzt ist. A. Kressler betont, dass die Umstände sehr schwierig sind, auch mit Corona. Es wird bauliche Entwicklungen geben, es werden Partner nötig sein, welche hier unterstützen. Es muss eine Lösung gefunden werden für den Zins, sonst fliesst das Geld weg. Professionalisierung heisst auch, dass man in Zukunft nicht so lange über das Stadion sprechen muss, sondern über die Inhalte, den Fussball. Es wird angepriesen, dass man in einem kleinen, kompetenten Team arbeiten will, welches schnell reagieren kann und Entscheide treffen kann. Es wurde u.a. Bächtiger LIWOBA geprüft, mit der Beteiligung von M. Jaus, man ist sicher, dass man damit das Stadion in eine positive Zukunft führen kann.

Wortmeldung Thomas Steinemann: Es wird neu 5 Vorstandsmitglieder geben, davon kommen zwei aus derselben Firma. Ist dies ebenfalls «good governance»? Wenn ein aktuelles Mitglied des Vorstandes einen Auftrag erhält, welches es in Zukunft wird ausführen müssen, dies wird als stossend empfunden.

Traktandum 7

Andreas Kressler wird mit 139 Ja-Stimmen, 46 Nein-Stimmen und 5 Enthaltungen gewählt.

Raymond Cron wird mit 139 Ja-Stimmen, 47 Nein-Stimmen und 4 Enthaltungen gewählt.

Nadja Tarolli wird mit 117 Ja-Stimmen, 56 Nein-Stimmen und 16 Enthaltungen gewählt.

Ueli Vischer ist als Delegierter von Basel und Eric Nussbaumer als Delegierter von BL bestimmt.

Traktandum 8

Die Testor Treuhand AG, Holbeinstrasse 48, 4002 Basel, wird mit 157 Ja-Stimmen, 12 Nein-Stimmen und 13 Enthaltungen für ein weiteres Jahr als Revisionsstelle gewählt.

Wortmeldung Christian Lier: Da die alten Statuten noch Gültigkeit haben (Ablehnung der Statutenänderung), muss der Vertreter des FC Basel (René Heiniger) noch gewählt werden.

René Heiniger erhält das Wort und betont noch einmal, dass es wichtig ist, dass jemand vom FCB im Vorstand vertreten ist, sodass die Zusammenarbeit weitergeführt werden kann.

Wortmeldung Tobias Adler: Er weist noch einmal darauf hin, dass die Wahl von René Heiniger aufgrund der aktuellen Unstimmigkeiten abgelehnt werden sollte.

Die Wahl von René Heiniger wird mit 58 Ja-Stimmen, 119 Nein-Stimmen und 12 Enthaltungen abgelehnt.

Markus Lehmann betont, dass die überraschende Ablehnung nichts mit der Person René Heiniger zu tun hat, sondern der momentanen Situation innerhalb des FCB geschuldet ist.

Diese Änderung ist nicht statutenkonform – spätestens an der nächsten GV wird dies den Genossenschaffern erneut vorgelegt.

Protokoll der 65. ordentlichen GV **13**

Traktandum 9

Der Präsident bittet die Versammlung, sich zum Gedenken an die im vergangenen Jahr verstorbenen Genossenschafter zu erheben:

- Schuler-Lüdin Felicitas
- Sala Roberto
- Chatelain André
- Eggenschwiler Erwin
- Edelman Fritz-Martin
- Walter Kurt

M. Thommen wird herzlich für seinen Einsatz gedankt, auch die gute Zusammenarbeit mit A. Zimmerli betont. Es wird ihm ein Couvert überreicht. M. Thommen bedankt sich ebenfalls für die Zusammenarbeit. Die Arbeit und der Einsatz von A. Zimmerli werden mehrfach gelobt und M. Lehmann bedankt sich für ihren Einsatz und ihr Engagement.

Es wird auch von R. Cron das Wirken von M. Lehmann verdankt.

Es werden 2 Mitglieder des Vorstandes abtreten, Markus Lehmann als Präsident und Marcel Thommen als Mitglied. Als Würdigung werden beide zu Ehrenmitglieder der GFS ernannt.

Traktandum 10

Die wichtigsten Projekte wurden vom Präsidenten erwähnt:

- Stromschiene Projekt laufend in Umsetzung
- Evakuationsanlage 2. Etappe in Umsetzung
- Sicherheitsrelevante Fluchtwegmassnahmen
- Fugen im Stadion abgeschlossen
- Sanierung Fitnesscenter
- Projekt St. Jakob-Park 2.0
- Neuer Mieter Gellertstrasse

Traktandum 11

Die Generalversammlung endet um 21.45 Uhr. Markus Lehmann bedankt sich bei seinen Vorstandskollegen für die gute Zusammenarbeit, bei den Genossenschaftern für das zahlreiche Erscheinen sowie fürs Verständnis für die speziellen Umstände aufgrund Corona und bittet anschliessend zum Abendessen.

Basel, den 24. August 2020

Der Vorsitzende



Markus Lehmann

Die Protokollführerin



Alexandra Zimmerli

Geschätzte Genossenschafterinnen und Genossenschafter

Wann haben Sie das letzte Mal an einer Live-Veranstaltung im Stadion teilgenommen? Bei mir ist dies beim Schreiben dieser Zeilen schon länger her und darum freue ich mich auf die bevorstehende Öffnung. Das Jahr 2020 wurde auch für die Stadiongenossenschaft durch die Covid-19-Pandemie geprägt. Der St. Jakob-Park war während längerer Zeit für Veranstaltungen geschlossen, Fussballspiele des FC Basel mussten ohne Zuschauer ausgetragen werden und selbst die GV der Stadiongenossenschaft konnte nach einer Verschiebung nur mit strengen Schutzmassnahmen stattfinden. Dies führte für die Stadiongenossenschaft und ihre Partner zu einer schwierigen Situation.

Als der FC Basel im Frühjahr 2020 aufgrund der Corona-Krise seine Stadionmiete nicht mehr bezahlte, führte dies für die Stadiongenossenschaft auf einen Schlag zu einem umfassenden Einnahmefall. Die Stadiongenossenschaft gewährte dem FC Basel zur Unterstützung eine Stundung von drei Monatsmieten. Der Vorstand stand deshalb im vergangenen Jahr in einem noch engeren Austausch mit dem FC Basel und den Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft.

Trotz der schwierigen Finanzsituation musste sich die Stadiongenossenschaft intensiv mit der Planung und Umsetzung von Investitionen in Werterhaltung und Sicherheit auseinandersetzen. In Zusammenarbeit mit der Feuerpolizei Basel-Stadt und Fachexperten wurden die Sicherheit des Stadions analysiert und wichtige Massnahmen umgesetzt – von organisatorischen Brandschutzmassnahmen bis zum Ersatz der Zentrale der Evakuationsanlage des Stadions. Zudem mussten verschiedene Massnahmen zum Unterhalt und zur Werterhaltung geplant und ausgeführt werden, beispielsweise bei der Haustechnik oder zur Behebung von Wasserschäden.

Das 20-jährige Stadion steht nach einer Aufbauphase rund um den Neubau des St. Jakob-Parks und einer anschliessenden Konsolidierungsphase mit neuen Betriebsstrukturen vor einer neuen Phase mit grossen Herausforderungen. Der Vorstand musste sich deshalb im vergangenen Jahr intensiv mit strukturellen, finanziellen und baulichen Fragen beschäftigen. Nach dem Rücktritt von Markus Lehmann, der die Geschicke der Stadiongenossenschaft während sieben Jahren prägte, erfolgte an der letztjährigen GV Ende August eine Stabsübergabe im Präsidium.

Als neuer Präsident durfte ich mit einem motivierten Vorstand und einer neuen Geschäftsführung die Verantwortung für die nächste Phase der Stadiongenossenschaft übernehmen. Die Zusammenarbeit mit dem FC Basel, den beiden Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft sowie allen weiteren Partnern sind mir dabei wichtig. Im Herbst konnten wir zusammen mit dem FC Basel eine Lösung finden, so dass die Mietzinszahlungen seither wieder fliessen. Zum Ausgleich der Pandemie bedingten Nachteile gewährte der Vorstand dem FC Basel per Ende Jahr einen Mietzinsverzicht von einem Monat. Ende Jahr konnten zudem wichtige Meilensteine bei der Umsetzung der Sicherheitsmassnahmen abgeschlossen werden. Finanziell bleibt 2020 aber ein unerfreuliches Jahr: Der Mietzinsausfall führte im Jahresabschluss zu einem Verlust und einer Reduktion des Eigenkapitals.

In Zukunft werden finanzielle und bauliche Herausforderungen im Zentrum stehen, um das «Joggeli» erfolgreich in die Zukunft zu führen. Die für die Stadiongenossenschaft existenziellen Mieterträge des FC Basel haben sich in den letzten Jahren aufgrund des Wegfalls von Champions League-Spielen reduziert. Gleichzeitig werden durch das Alter des Stadions die Kosten für Unterhalt und Werterhaltung künftig weiter ansteigen. Dieses Spannungsfeld kann nur in Zusammenarbeit mit allen Partnern bewältigt werden. Der Vorstand ist daran, sich Überlegungen zu einem Erneuerungsprojekt Stadion 2.0 zu machen, das sowohl Entwicklungs- als auch Werterhaltungsmassnahmen umfasst. Und gleichzeitig muss die langfristige Finanzierung von Betrieb und Investitionen des Stadions sichergestellt werden. Das Ziel bleibt dabei unverändert, dass der St. Jakob-Park den Rahmen für unvergessliche Sportmomente bieten kann – voraussichtlich bald wieder mit Publikum vor ausverkauften Rängen.

Andreas Kressler

Präsident Vorstand

20 Jahre Catering im St. Jakob-Park **15**



Der FCB-Jahresbericht 2020 schaut auf äusserst bemerkenswerte zwölf Monate zurück, auf eine Zeit, die wir alle zuvor in dieser Form noch nie erlebt hatten und die sich leider auch noch bis weit ins darauffolgende 2021 hineinzieht. Das traditionelle Trainingslager der ersten Mannschaft zu Beginn des Jahres 2020 in Marbella war einer der letzten Termine, der noch im gewohnten Rahmen bestritten werden konnte. Danach bestimmt bald die Corona-Pandemie den Alltag des FCB und von uns allen.

Sportlich war der Beginn des Berichtjahres sowohl im nationalen Wettbewerb, den die erste Mannschaft mit lediglich zwei Punkten Rückstand auf Leader YB in Angriff nahm, als auch international sehr spannend und vielversprechend. Nach der fantastischen Kampagne mit dem Gruppensieg in der UEFA Europa League setzte sich der FCB im Sechzehntelfinal gegen den APOEL FC souverän durch. Kurz vor dem ersten coronabedingten «Lockdown» Mitte März schlug das Team von Trainer Marcel Koller im Achtelfinal-Hinspiel auch noch den Bundesligisten Eintracht Frankfurt mit 3:0 – und das erst noch auswärts! Das Rückspiel fand dann aufgrund des grossen Unterbruchs durch die Pandemie erst im August in Basel statt – auch dieses Spiel gewann der FCB, diesmal mit 1:0, und stand damit im Viertelfinal. Am Finalturnier in Deutschland ging dann mit einer 1:4-Niederlage gegen Schachtar Donezk eine hervorragende internationale Saison 2019/20 zu Ende.

In der nationalen Meisterschaft gelang der Sprung nach ganz vorne leider erneut nicht: Die immer wieder von Spielverschiebungen geplagte Saison in der Raiffeisen Super League beendete der FCB Anfang August auf dem dritten Platz hinter dem Meister BSC Young Boys und dem FC St. Gallen 1879. Und auch im Cupfinal Ende August mussten wir YB nach einem umstrittenen Spiel und einer 1:2-Niederlage den Vortritt lassen.

Im Verlauf der ersten Corona-Welle, als sich plötzlich die meisten FCB-Mitarbeitenden wie viele andere im Home-office wiederfanden, konnten wir unter dem Titel #zämmestoo gegen Corona eine schöne Solidaritätsaktion starten. Unter dem Patronat von Karli Odermatt spendeten in dieser Aktion viele ehemalige und aktuelle FCB-Exponenten verschiedenste rotblaue Erinnerungsstücke für eine grosse Versteigerung. Dank der beeindruckenden Mitwirkung vieler Beteiligter kamen so knapp 70'000 Franken zusammen, die der FCB zu gleichen Teilen mit viel Freude an die folgenden drei gemeinnützigen Institutionen weiterreichte: Verein Surprise, SAO Association und Gassenküche Basel.

Auch der FCB selber spürte während des schwierigen Jahres 2020 Unterstützung von verschiedenen Seiten. Zum einen ist die grosse Solidarität unserer Jahreskartenbesitzer/innen zu erwähnen, welche dem Club in sehr grosser Zahl treu geblieben sind und Monat für Monat gemeinsam mit uns geduldig auf Informationen der Behörden gewartet haben, wie sich die Pandemie entwickelt und wann es allenfalls wieder Fussballspiele mit Publikum geben könnte. Wie wir mittlerweile wissen, gab es lediglich an einem Heimspiel Anfang Oktober 2020 die Möglichkeit, das Stadion bis maximal zur halben Kapazität auszulasten – weitere solche Partien liess die Pandemie-Entwicklung in der Folge leider nicht mehr zu.

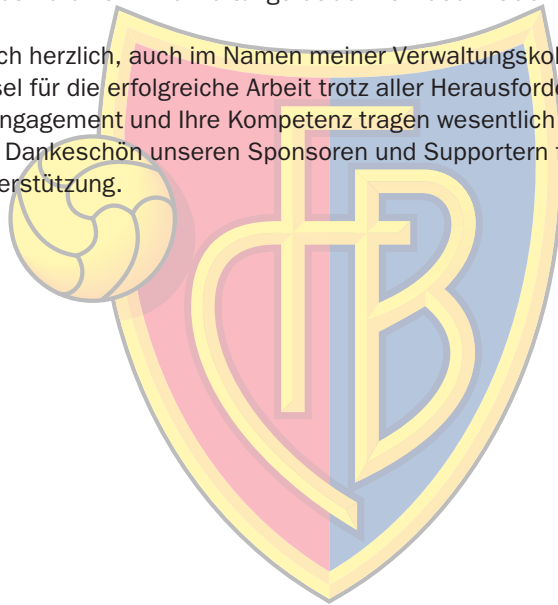
Ebenfalls enorm wichtig war und ist in dieser Zeit die Unterstützung unserer geschätzten Sponsoren und Partner. Auch für sie blieb die planmässige Aktivierung ihres Engagements während dieser speziellen Zeit stetig im Unklaren, dennoch haben wir mit der ganz grossen Mehrheit unter besonderen Voraussetzungen ein sehr gutes Einvernehmen gefunden. Ein grossartiges Beispiel dafür war Ende Juni die Nachricht, dass wir den Vertrag mit unserem Hauptsponsor Novartis vorzeitig bis ins Jahr 2025 verlängern konnten. Stellvertretend für viele weitere FCB-Partnerschaften war dies ein deutliches Zeichen von gegenseitigem Respekt und Vertrauen. Der Basler Pharma-Konzern Novartis steht Rotblau seit Jahren als starker Partner zur Seite und ist mit seinem Logo auf den FCB-Trikots der 1. Mannschaft, der Frauen- und Nachwuchsabteilung sowie des eSports-Teams präsent.

Die Saison 2020/2021 begann coronabedingt mit grosser Verspätung erst am 21. September 2020 – und dies für den neuen FCB-Trainer Ciriaco Sforza praktisch ohne Vorbereitung. Der Einzug in die Gruppenphase der UEFA Europa League wurde leider nach zwei siegreichen Spielen (NK Osijek, Anorthosis Famagusta) aufgrund einer 1:3-Niederlage gegen den ZSKA Sofia verpasst. Und auch die Meisterschaft lief bis zur kurzen Winterpause eher durchgezogen, so dass das Jahr 2020 sportlich zwar auf dem zweiten Platz, aber doch schon acht Verlustpunkte hinter YB abgeschlossen wurde.

Mit dem Rücktritt aus dem Vereinsvorstand, gemeinsam mit meinen Verwaltungsrats-Kollegen, unterstützten wir die Forderungen zahlreicher Mitglieder, eine eigenständige und vom Profibetrieb unabhängige Vereinspolitik betreiben zu können. Leider konnten wir die 126. Generalversammlung nicht wie geplant durchführen und letztlich blieb nur der schriftliche Weg zur Durchführung. Reto Baumgartner wurde als neuer Vereinspräsident gewählt und vertritt zukünftig auch die Interessen des Vereins im Verwaltungsrat der FC Basel 1893 AG.

Abschliessend möchte ich mich herzlich, auch im Namen meiner Verwaltungskollegen, bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern beim FC Basel für die erfolgreiche Arbeit trotz aller Herausforderungen, die das Jahr 2020 mit sich gebracht hat, bedanken. Ihr Engagement und Ihre Kompetenz tragen wesentlich zur erfolgreichen Weiterentwicklung unseres FCB bei. Ein grosses Dankeschön unseren Sponsoren und Supportern für Ihre Treue und Ihnen, liebe Fans, danke für die grossartige Unterstützung.

Bernhard Burgener
Präsident FC Basel 1893 AG



Bilanz 31.12.2020

18

GENOSSENSCHAFT STADION ST. JAKOB-PARK, BASEL

JAHRESRECHNUNG PER 31.12.2020

BILANZ

	31.12.20 CHF	31.12.19 CHF	Veränderung CHF
AKTIVEN			
Umlaufvermögen			
Flüssige Mittel	4 085 332.70	1 326 210.33	2 759 122.37
BKB, Konto Werterhaltungsrückstellung	4 801 052.32	4 801 076.32	-24.00
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	958 023.95	451 949.56	506 074.39
Wertberichtigung Forderungen	-17 900.00	-22 600.00	4 700.00
Aktive Rechnungsabgrenzungen	60 300.50	120 000.00	-59 699.50
	9 886 809.47	6 676 636.21	3 210 173.26
Anlagevermögen			
Sachanlagen			
Mobiliar	3 800.00	5 100.00	-1 300.00
Einrichtungen	871 400.00	1 161 900.00	-290 500.00
Technische Einrichtungen	33 500.00	55 800.00	-22 300.00
Immobilien	17 091 100.00	17 577 000.00	-485 900.00
	17 999 800.00	18 799 800.00	-800 000.00
	27 886 609.47	25 476 436.21	2 410 173.26
PASSIVEN			
Fremdkapital			
Kurzfristiges Fremdkapital			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	321 695.80	529 010.63	-207 314.83
Passive Rechnungsabgrenzungen	238 740.00	82 740.00	156 000.00
	560 435.80	611 750.63	-51 314.83
Langfristiges Fremdkapital			
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	19 800 008.85	17 800 000.00	2 000 008.85
Werterhaltungsrückstellung	6 950 000.00	6 200 000.00	750 000.00
	26 750 008.85	24 000 000.00	2 750 008.85
	27 310 444.65	24 611 750.63	2 698 694.02
Eigenkapital			
Genossenschaftskapital	407 200.00	407 700.00	-500.00
Gesetzliche Kapitalreserve (Agio)	86 000.00	81 600.00	4 400.00
Freiwillige Gewinnreserven			
Reservefonds	223 000.00	223 000.00	0.00
Kumulierte Verluste / Bilanzgewinn	-140 035.18	152 385.58	-292 420.76
	576 164.82	864 685.58	-288 520.76
	27 886 609.47	25 476 436.21	2 410 173.26

Betriebsrechnung 2020

19

GENOSSENSCHAFT STADION ST. JAKOB-PARK, BASEL

JAHRESRECHNUNG PER 31.12.2020

BETRIEBSRECHNUNG	2020 CHF	2019 CHF	Veränderung CHF
Platzmieten Veranstaltungen	3 500 000.00	3 800 000.00	-300 000.00
Mietertrag Gebäude	499 796.91	516 450.70	-16 653.79
Sonstiger Ertrag	387 797.41	435 575.42	-47 778.01
Veränderung Wertberichtigung Forderungen	4 700.00	40 900.00	-36 200.00
TOTAL ERTRAG	4 392 294.32	4 792 926.12	-400 631.80
Personalaufwand	-69 884.05	-80 388.55	10 504.50
Verwaltungsaufwand	-258 442.47	-158 775.96	-99 666.51
Übriger betrieblicher Aufwand	-3 326 004.89	-3 502 356.51	176 351.62
Baurechtszins	-22 225.20	-22 225.20	0.00
Sachversicherungen	-167 943.10	-174 425.75	6 482.65
Gebäude-, Anlagenunterhalt	-1 870 466.44	-1 460 110.76	-410 355.68
Nebenkosten Gebäude	-450 277.00	-422 765.62	-27 511.38
Bildung Werterhaltungsrückstellung	-750 000.00	-1 400 000.00	650 000.00
Miete Turm	-48 132.04	-8 386.09	-39 745.95
Sonstiger Betriebsaufwand	-16 961.11	-14 443.09	-2 518.02
Abschreibungen	-800 000.00	-800 000.00	0.00
TOTAL AUFWAND	-4 454 331.41	-4 541 521.02	87 189.61
ERGEBNIS VOR ZINSEN UND STEUERN	-62 037.09	251 405.10	-313 442.19
Finanzaufwand	-226 298.97	-243 697.23	17 398.26
ERGEBNIS VOR STEUERN	-288 336.06	7 707.87	-296 043.93
Direkte Steuern	-4 084.70	4 107.30	-8 192.00
JAHRESERGEBNIS	-292 420.76	11 815.17	-304 235.93

Anhang zur Jahresrechnung **20**

GENOSSENSCHAFT STADION ST. JAKOB-PARK, BASEL

JAHRESRECHNUNG PER 31.12.2020

ANHANG

2020
CHF

2019
CHF

1 Grundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wurde nach den Bestimmungen des Schweizerischen Rechnungslegungsrechts (32. Titel des Obligationenrechts) erstellt. Die Darstellung der Betriebsrechnung wurde mit Fokus auf den Gesellschaftszweck gewählt.

2 Angaben zur Werterhaltungsrückstellung vormals Erneuerungsfonds Immobilien

Gestützt auf ein externes Gutachten zur Werterhaltung des Stadions St. Jakob-Park im Jahre 2013 hat die Verwaltung der Genossenschaft Stadion St. Jakob-Park diverse finanzielle Richtlinien beschlossen. Diese sollen helfen, bei aller Unberechenbarkeit dieses grossen Bauwerks in den Bereichen Instandhaltung mit jährlich CHF 1'200'000.00 (laufender Unterhalt) und Instandsetzung mit jährlich CHF 2'000'000.00 (aperiodische, werterhaltende Investitionen) die notwendigen finanziellen Mittel bereit zu stellen.

Im Bereich Instandsetzung ist neben der Amortisation der Hypotheken die Bildung einer Werterhaltungsrückstellung über die nächsten 10 Jahren vorgesehen. Gemäss Vereinbarung mit der Steuerverwaltung Basel-Stadt muss die Rückstellung dynamisch «verwaltet» werden und darf maximal CHF 8'570'000.00 betragen. Das heisst, dass die effektiv getätigten Investitionen gegen die vorhandene Rückstellung verrechnet werden müssen.

Die Werterhaltungsrückstellung hat sich wie folgt entwickelt:

Anfangsbestand per 01.01.	6 200 000.00	4 800 000.00
Bildung	750 000.00	1 400 000.00
	6 950 000.00	6 200 000.00

3 Anzahl Vollzeitstellen

Die Anzahl Vollzeitstellen liegt im Jahresdurchschnitt nicht über 10.

Anhang zur Jahresrechnung **21**

GENOSSENSCHAFT STADION ST. JAKOB-PARK, BASEL

JAHRESRECHNUNG PER 31.12.2020

ANHANG

2020
CHF

2019
CHF

4 Leasingverbindlichkeiten und weitere nicht bilanzierte Verbindlichkeiten

Mit der Einwohnergemeinde der Stadt Basel besteht ein Baurechtsvertrag mit einer Laufzeit bis Juni 2099. Der Baurechtszins wird alle 10 Jahre festgesetzt. Gegenwärtig beträgt der Zins jährlich CHF 22'225.20.

5 Personalvorsorge

Die Gesellschaft ist für die Berufliche Vorsorge bei einer Sammelstiftung der AXA Winterthur angeschlossen. Am Bilanzstichtag besteht wie im Vorjahr ein Guthaben gegenüber der Vorsorgeeinrichtung.

6 Verpfändete Aktiven

Als Sicherheit für die Gewährung einer Rahmenkreditlimite seitens der Basler Kantonalbank hat die Genossenschaft folgende Aktiven verpfändet:

Immobilien

• Bilanzwert	17 091 100.00	17 577 000.00
• Grundpfandverschreibung im 1. Rang	70 400.00	70 400.00
• Inhaber-Schuldbrief im 1. Rang	30 750 000.00	30 750 000.00
• Beanspruchung	19 800 008.85	17 800 000.00

7 Andere Angaben

Die Gesellschaft hat mit Datum 18. Mai 2020 einen verbürgten Bankkredit der Basler Kantonalbank mit COVID Bundesdeckung gemäss COVID-19-Solidarbürgschaftsgesetz in Höhe von CHF 500'000.00 beantragt, jedoch bis zum Bilanzstichtag nicht beansprucht. Entsprechend ist der nicht beanspruchte Kredit nicht in der Bilanz aufgeführt.

Kumulierte Verluste 2020

22

GENOSSENSCHAFT STADION ST. JAKOB-PARK, BASEL

JAHRESRECHNUNG PER 31.12.2020

KUMULIERTE VERLUSTE

2020
CHF

2019
CHF

Der Generalversammlung stehen zur Verfügung:

Vortrag aus Vorjahr	152 385.58	140 570.41
Jahresergebnis	-292 420.76	11 815.17

Kumulierte Verluste / Bilanzgewinn

-140 035.18 **152 385.58**

Die Verwaltung beantragt folgendes:

Vortrag auf neue Rechnung	-140 035.18	152 385.58
---------------------------	-------------	------------

-140 035.18 **152 385.58**

CH-4002 Basel
Postfach Holbeinstrasse 48
Telefon +41 61 205 45 45
Fax +41 61 205 45 46
E-Mail testor@testor.ch
Internet www.testor.ch



Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an die Generalversammlung der

Genossenschaft Stadion St. Jakob-Park, Basel

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang) der Genossenschaft Stadion St. Jakob-Park für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist die Verwaltung verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Testor Treuhand AG

Basel, 8. Juni 2021
MS

Marc Stern
zugelassener Revisionsexperte
leitender Revisor

Ezio Alba
zugelassener Revisionsexperte

Beilagen

- Jahresrechnung
- Kumulierte Verluste

21 - 1138 - E



NOVARTIS

OP.FCB.CH

NEUE SAISON - NEUES TRIKOT